

VI.

Ueber die Orientalismen der Slawen.

Sitten und Sprache sind die ältesten Monumente für die Geschichte der Völker. Wo alle historische Nachrichten aufhören und selbst die Sagen schweigen, da entdeckt der Sprach-Filosof eine neue reiche Quelle und zündet sich ein Licht an, mit welchem er die Kindheit der Völker beleuchtet und in die Zeiten dringt, die ohne dasselbe in ewiger Nacht blieben. Mit diesem lernt er die Verwandtschaft und den gemeinschaftlichen Ursprung der verschiedensten Völker kennen, entdeckt die Stufenfolge ihrer Kultur und findet Stof, auf ihre Thaten und Lebensart in den Zeiten zu schließen, wo die Geschichte sonst kaum ihre Namen kennt.

Dieser Philosophie verdanken wir es, daß wir wissen: Perser und Armenier, Griechen, Lateiner, Galen, Deutsche und Slawen haben alle einen gemeinschaftlichen Ursprung, sind alle Zweige einer Urnation, die sich in das tiefste Alterthum der Welt verliert. Schon diese Urnation trieb Viehzucht. Milch war schon die Speise der Deutschen, als sie noch mit Griechen, Lateinern, Iren, Russen und Böhmen, oder Slawen überhaupt, ein Volk
aus.